13.51

Bundesrat Ewald Lindinger (SPÖ, Oberösterreich): Geschätzter Herr Präsident! Herr Bundesminister! Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen! Wir haben in den letzten Wochen sehr viel über Handelsabkommen und über CETA und TTIP diskutiert. Es wurden in sehr vielen Bereichen berechtigt Ängste und Befürchtungen geäußert. Es gibt auch schon Gutachten dazu. Im EU-Ausschuss haben wir zudem sehr intensiv über das Handelsabkommen mit Kanada diskutiert.

Hierbei aber geht es um ein Mindestmaß, um ein Abkommen, um gegenseitigen Schutz der Investitionen und um ein Land, das noch sehr, sehr geringe Handelsbeziehungen mit Österreich in Höhe von zirka 13 Millionen € im Jahr – laut Handelsbilanz 2014 – pflegt.

Ich glaube, dass es trotzdem wichtig ist, österreichische Betriebe zu stärken, wenn sie mit Kirgisien in Handelsbeziehungen und wirtschaftliche Beziehungen eintreten. Erst heute haben wir von unserem Bundesminister für Verkehr gehört, dass Österreich sehr stark in der Verkehrstechnologie, in der Eisenbahntechnologie ist, und gerade da gibt es Aufholbedarf in Kirgisien, wo die Infrastruktur, die Eisenbahnlinie, die Kirgisien mit Russland verbindet, ausbaufähig wäre und es notwendig ist, die Infrastruktur herzustellen. Gerade deswegen ist es wichtig, dass Österreich da einsteigt und unsere Betriebe mit dem gegenseitigen Abkommen stützt.

Wir wissen, dass das Land noch von starker Korruption geprägt ist. Gerade deshalb ist es auch wichtig, unseren Betrieben Sicherheit zu geben, um in einem Land zu investieren, wo die Energieversorgung noch mit dem Kohlevorkommen gedeckt wird, aber auch die Wasserkraft genutzt wird. Österreich ist ein Land, dessen Industrie die Wasserkraft sehr stark ausbauen kann und diesbezüglich in anderen Ländern investieren kann. Gerade in diesem Bereich ist es wichtig, den Wirtschaftspartnern Stabilität zu geben und die Entwicklungsrichtung für die Wirtschaft zu unterstützen.

Geschätzte Damen und Herren, wir wissen aber auch, dass das ein Musterabkommen ist, dessen Mustertext schon im Jahr 2008 von der Bundesregierung vorgelegt wurde, und das vorliegende Abkommen nicht wesentlich anders ist.

Wenn ich hier drei, vier Punkte herausnehmen darf, bei denen es um das Thema Enteignung geht. Diese darf es nur geben, wenn sie im öffentlichen Interesse auf Grundlage der Nichtdiskriminierung unter Einhaltung eines rechtmäßigen Verfahrens und gegen Bezahlung einer Entschädigung erfolgt. Sie sehen, österreichische

Investoren sind hier geschützt, und es müssen auch die nationalen Arbeitnehmerschutzrechte gewahrt bleiben.

Daher ist es gut, wenn wir diesem Abkommen zustimmen, damit unsere Betriebe, die in Kirgisien investieren, auch Sicherheit haben.

In diesem Sinne werden wir dem vorliegenden Abkommen unsere Zustimmung erteilen. *(Beifall bei SPÖ und ÖVP.)*

13.55

Präsident Josef Saller: Als Nächster zu Wort gemeldet ist Herr Bundesrat Längle. – Bitte, Herr Bundesrat.